

die andere saite
eine konzertreihe neuer musik aus graz

... für vier Hände und zwei Klaviere

Das Klavierduo
Claudia Micheletti und Ruriko Tanaka-Kern

spielen an zwei Klavieren Kompositionen
von Se-Lien Chuang, Helmut Dencker
Klaus Dorfegger, Henrik Sande
Orestis Toufektsis und Andreas Weixler

Dienstag, den 12. November 2002, 20.00 Uhr
Großer Minoritensaal

Jens Hagestedt
Von Vierhändern und Doppelflüglern - Betrachtungen zur Klaviermusik
für zwei Spieler

Wo die Literatur für Klavier zu zwei Händen
überreichlich sprudelt, herrscht bei den
Vierhändern eher Knappheit. Dafür sind die
Stücke oft überdurchschnittlich gehaltvoll, denn
während der Solist bei aller atemraubenden
Virtuosität seine Grenzen findet, kann ein gut
eingespieltes Paar vergleichsweise leicht zum
Orchestralen gelangen, besonders in der
Doppelflüglerausstattung.

Copyright 2002 WDR Köln

Se-Lien Chuang	In großen Takten singt das Meer
Orestis Toufektsis	Interferenz 2
Henrik Sande	Tanzmusik VII
	<i>Pause</i>
Helmut Dencker	Patchwork / Stückwerk
Andreas Weixler	Idem I
	Idem II
Klaus Dorfegger	Dialog über SHF XII

Die Werke

Se-Lien Chuang

In großen Takten singt das Meer für zwei Klaviere (UA)

Die Geräusche des Meeres musikalisch zu beschreiben war für Komponisten aller Zeiten eine große Herausforderung. Hier versuche ich über Noten mit den Klangeigenschaften des Klaviers die Reflexionsfläche der menschlichen Befindlichkeiten, das Meer, darzustellen.

Henrik Sande

Tanzmusik VII (UA)

Der Komponist komponiert seit Juli 1999 ausschließlich Tanzmusik. In seinen Tänzen spiegeln sich geometrische Muster. Es gibt weder dramatischen Entwicklungen noch Spannungsverhältnisse - die Töne rotieren in unterschiedlichen Geschwindigkeiten wie Planeten um ihre Sonne.

Helmut Dencker

Patchwork/Stückwerk (UA)

Patchwork bedeutete ursprünglich eine Technik zur Herstellung von Kleidungsstücken und Decken, deren Materialien aus gebrauchten Textilien, Flickern und Stoffresten bestanden. So wurden viele kleine Stoffstücke auf einem Unterstoff zu verschiedensten Formen, Mustern und Farben zusammengegenäht. Das Ergebnis waren Stückwerke, die als *Crazy Quilts* in der amerikanischen Mode zwischen 1885 und 1900 äußerst beliebt waren.

Würde man dieses Verfahren auf die Musik übertragen, so müsste sich das „musikalische Stückwerk“ aus vielen kleinen Fragmenten vorhandener Musik zusammensetzen, die durch Materialauswahl und deren Verarbeitung eine neue Komposition ergeben.

Patchwork/Stückwerk für zwei Klaviere weist im Titel nicht auf die angeführten kompositionstechnischen Aspekte hin, es handelt sich hierbei um komponierte Fragmente oder Partikel, die keinen thematischen Charakter haben und sich daher den gängigen Arbeitmethoden entziehen. *Patchwork/Stückwerk* ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Stück Werk, das für sich nicht den Anspruch erhebt, abgeschlossen oder gar vollendet (was immer das heißen mag) zu sein.

Andreas Weixler

Idem I und II (UA)

1990 trat ich der Konzertreihe und Komponistenvereinigung die andere saite bei, um mein aktuelles Werk für zwei Klaviere aufführen zu können.

Idem ist eines der wichtigsten Stücke in meinem Schaffen, führte es mich als minimal music, die ich als Urform der algorithmischen Komposition sehe, weiter zur Computermusik. Heute, 12 Jahre danach, beschäftige ich mich in künstlerischer Konsequenz mit audiovisueller Interaktivität.

Genauso lange benötigte der Konzertverein die andere saite um ein Konzert für zwei Klaviere tatsächlich zu verwirklichen. Man sieht, als Komponist muss man manchmal einen langen Atem haben, aber echte Visionen realisieren sich von Zeit zu Zeit. Deshalb habe ich gute Hoffnung noch weitere Ideen Wirklichkeit werden zu sehen. Ich habe schon tief Luft geholt und wünsche einen wunderbaren Konzertabend,

Ihr Andreas Weixler.

Über die Werke

Idem (lat. dasselbe) ist ein Zyklus einer Werkgruppe verschiedenartiger Besetzungen, die den Wechsel der Wahrnehmung gleichwertiger Ereignisse bei veränderten Zusammenhängen zum Inhalt hat.

Idem I und Idem II sind Verarbeitungen zweier Ganztongruppen in minimalistischer Komposition. Gleichbleibender Gedanke für Idem ist die mehrschichtige polyrhythmische Verschiebung musikalischer Motive, die beim Zuhörer immer neue tonale Zusammenhänge anklingen lassen, allmählich zur Begleitung mutieren, während neues Material der Begleitung entwächst und sich wiederum motivisch ausbildet.

Aufführungen und CD

Idem wurde in der Version für Kammermusikensemble bereits u.a. vom Klangforum Wien und dem Züricher Ensemble für Neue Musik aufgeführt und ist mit dem Schlagzeugensemble Dama-Dama auf der CD die andere saite Nr.2 erschienen.

Klaus Dorfegger

"Dialog über SHF XII" (UA)

Das im Sommer 2002 entstandene Stück für zwei Klaviere ist eine Neufassung des Klavierstücks "SHF XII" aus dem Jahr 1996, das aufgrund widriger Umstände nie zur Uraufführung gelangte. Die Intention dieses Werks war es, die formale Gestalt einer Sonatenhauptsatzform ("SHF") mit den drei Großabschnitten Exposition, Durchführung und Reprise, wobei letztere als Rücklauf gestaltet ist, und die Tonhöhengestaltung durch Zwölftonreihen ("XII") miteinander zu verbinden. Zwei Instrumentalisten führen nun einen musikalischen Dialog mit den Ideen des ursprünglichen Werks, verwandeln diese und bringen neue Gedanken ein.

Die Interpreten und Komponisten

Se-Lien Chuang

geb. in Taiwan

1980 - 1985 Taiwan Provincial Tainan Teachers' College, Taiwan
1985 - 1986 Leiterin des Kinderchors und Lehrerin in Naturwissenschaften an der Yen -Tschen Volksschule in Kaohsiung/Taiwan
1990 Bachelor of Arts in Germanistik an der Tamkang Universität/Taiwan
1990 - 1991 Assistentin der Deutsch-Abteilung an der Tamkang Universität
Klavier-Diplom in IGP - Instrumental/Gesang Pädagogik (Walter Groppenberger) an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz
1996 Lehrgang für Elektroakustische Musik (Tamas Ungvary & Wolfgang Musil) am Institut für Elektroakustik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien
1999 Diplom mit Auszeichnung in Musik und Medien Technologie (Adelhard Roidinger, Karlheinz Essl) am SAMT - Studio for Advanced Music and Media Technology am Bruckner-Konservatorium Linz
Derzeit Kompositionsstudium bei Beat Furrer an der KUG in Graz
Aufführungen und Studienaufenthalte in Österreich, Deutschland, Belgien, Holland, England, Frankreich, Ungarn, Brasilien, USA, Russland, China und Japan

Helmut Dencker

geb. 1944 in Husum (D)

Erste musikalische Ausbildung am Klaerschen Konservatorium in Hamburg.
1968 - 1971 Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Kirchenmusiker in Norddeutschland von 1972 - 1978 Kompositionsstudium u.a. bei Andrzej Dobrowolski an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. 1975 Diplomprüfung im Hauptfach Komposition. In den 70iger und 80iger Jahren intensive Beschäftigung mit der Informationssästhetik, dem französischen Strukturalismus und der elektronischen Musik. Realisierung mehrerer Softwareprojekte und Computermusiksprachen. Seit 1976 Lehrer für Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts und Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.
1975 Dr. Eduard Coudenhove Preis
1976 Staatsstipendium für Komponisten der Republik Österreich
1977 Kunstförderungspreis der Stadt Graz
1993 Auszeichnung beim Kompositionswettbewerb International Competition Musica Nova 93 - Prag
Aufführungen in Allensteig, Austin, Amsterdam, Los Angeles, Bludenz, Bogotá, Brasília, Brno, Dublin, Graz, Houston, Iowa-City, Klagenfurt, Krömeriz, Leibnitz, Linz, Lübeck, Lüneburg, New York, Osnabrück, Pusan, Rom, Sávár und Wien

Klaus Dorfegger

geb. 1960 in Bruck/Mur

Kindheit und Jugend in Kapfenberg
Geigen- und Klavierunterricht, erste Kompositionsversuche während der Mittelschulzeit
Lehramtsstudium Musikerziehung und Germanistik in Graz
Kompositionsstudium bei Andrzej Dobrowolski
1984 Teilnahme an den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt
1986 Förderungspreis der Stadt Graz
1989 Diplom mit Auszeichnung
Lehrtätigkeit am Musikgymnasium Graz, Lehrbeauftragter der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
Aufführungen u.a. beim „Musikprotokoll“ im „steirischen herbst“, im Rahmen der Konzertreihen „die andere saite“ und „open music“, in Deutschland, England und der Schweiz, zahlreiche Übertragungen im ORF

Claudia Micheletti

geb. in Bruck/Mur

Geboren in Bruck/Mur, begann sie dort ihre musikalische Ausbildung. Später wechselte sie an das J. J. Fux-Konservatorium zu Mag. Maria Zgubic, um danach an der Kunstuniversität Graz in der Klasse von Univ.Prof. Eugen Jakob Konzerfach Klavier und Instrumentalpädagogik zu studieren. 1993 und 1998 erhielt sie ihre Abschlussdiplome, die die Lehrbefähigung und das Konzertdiplom enthielten. Beide Studiengänge schloss sie mit Auszeichnung ab. Danach absolvierte sie ein Studium in der Meisterklasse von Bruno Canno an der Hochschule für Musik und Theater in Bern (CH). 1993 erhielt sie ein Stipendium des Klavierhauses Streif und 1995 war sie Stipendiatin der Martha Debelli-Stiftung. Seit 1998 ist sie als Klavierpädagogin an der Kunstuniversität Graz tätig.

Sie nahm an verschiedenen Meisterkursen und Musikfestivals teil, u. a. bei Alfons Kontarsky, Patrick Cohen, Marian Lapsansky, Peter Toperczer, Bruno Canino und Martin Hornstein. Neben ihren Auftritten im In- und Ausland als Solistin und Liedbegleiterin ist sie auch immer wieder als Kammermusikerin in verschiedensten Besetzungen zu hören.

Henrik Sande

geb. 1968 in Oslo

Ab 1975 erster Violinunterricht an der Musikschule in Trondheim
1988 - 1990 Violastudium bei Prof. Tor Roeynesdal am Trondheimer Konservatorium
1990 Übersiedelung nach Österreich
1992 verschiedene Tätigkeiten im sozialtherapeutischem Bereich in Kärnten

In dieser Zeit Kompositions- und Theoriestudium bei Dir. Hansjörg Scherr am Kärntner Landeskonservatorium

1992 - 1993 Kompositionsstudium bei Prof. Elmar Lampson am Musikseminar in Hamburg

1993 - 1999 Kompositionsstudium bei Prof. Beat Furrer und Prof. Gerd Kühr an der Kunstuniversität in Graz

1999 Diplomprüfung im Fach Komposition mit Auszeichnung

2000 Kulturpreis der Stadt Graz

Musiklehrer an der Karl Schubert - Schule in Graz

Aufführungen u.a. Tage der neuen Musik in Klagenfurt (1994), Hamburger Begegnung (1994), Edvard Grieg competition for young composers in Oslo (1996), Wien Modern (1996), Nordland musikktestuke (Norwegen 1997), Steirische Singwoche (1998), Festival "haut-nah" (1999).

Seine Kompositionen wurden von mehreren Rundfunksendern produziert, u. a. ORF, NDR und NRK

Ruriko Tanaka-Kern

geb. Chicago (USA)

Ihre erste musikalische Ausbildung erhielt sie in Fukuoka in Japan, wo sie auch 1985 Preisträgerin beim Mozartwettbewerb war. Sie absolvierte das Konzertfach-Klavierstudium und das Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik bei Eugen Jakab an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz/ Institut Oberschützen. 1994 erhielt sie ihr erstes Klavierdiplom und ihre Klavierlehrbefähigung, die sie beide mit ausgezeichnetem Erfolg bestand. 1995 wurde ihr das Martha Debelli-Stipendium durch die Kunstuniversität Graz verliehen. 1997 schloss sie ihr Konzertfach-Klavierstudium mit der zweiten Diplomprüfung ab. Gleichzeitig feierte sie ihre Sponsion zur Magistra artium. Zu ihren weiteren Lehrern zählten u. a. Käte Wittlich und Till Alexander Körber. Sie ist als Lehrbeauftragte für Korrepetition an der Kunstuniversität Graz/ Institut Oberschützen und als Klavierpädagogin an der Musikschule Pinkafeld tätig.

Teilnahme an verschiedenen Meisterkursen, u.a. bei Edith Picht-Axenfeld, Tatjana Nikolajewa, Rudolf Kehrner (Klavier-Solo); Patrick Cohen, Malcolm Bilson (Hammerklavier); Alfons Kontarsky, Marian Lapsansky und Peter Toperezer (zwei Klaviere); Paul Gulda, Erich Höbarth sowie Martin Hornstein (Kammermusik). Konzerte im In- und Ausland sowie Aufnahmen für den Rundfunk. Neben ihren Auftritten als Solistin und Liedbegleiterin war sie auch als Kammermusikerin in verschiedensten Besetzungen zu hören.

Orestis Toufektsis

geb. 1966 in Taschkent (Griechenland)

1977 - 1985 Klavierunterricht in Alexandroupoli

1986 - 1993 Studium am Konservatorium Thessaloniki (Klavier, Harmonielehre, Instrumentation, Kontrapunkt) und gleichzeitig Studium an der TU Thessaloniki

1993 - 1999 Kompositionsstudium an der KUG bei Gerd Kühr

1995 Kompositionspreis der Stadt Klagenfurt

1996 3. Preis beim Kompositionswettbewerb der ÖH der KUG Graz

1999 1. und 2. Preis beim Kompositionswettbewerb der ÖH der KUG Graz

Seit Oktober 1999 Lehrbeauftragter für Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Andreas Weixler

geb. 1963 in Graz

Studium: Komposition und Musiktheorie bei Andrzej Dobrowolski und Younghi Pagh-Paan an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz

1995 Diplom in Komposition bei Beat Furrer

1997 Magisterium bei Dr. Otto Kolleritsch.

2000/01 Stipendiat des Japan Fellowship Programs als special researcher in computer music

1996 Österreichisches Staatstipendium für Komposition

1993 Kunstförderungspreis der Landeshauptstadt Graz für Musik

Seit 1997 Lehrer für Musik- und Medientechnologie am Bruckner-Konservatorium in Linz

Aufführungen und Teilnahme an internationalen Festivals, Konzerten und Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Schweiz, England, Belgien, Italien, Holland, Ungarn, Tschechien, Kanada, Columbien, Brasilien, China, Japan, Süd-Korea, USA und Russland. Div. Rundfunksendungen.

Neue Projekte: Laval Virtual (Frankreich), Experimental Intermedia (NYC, USA), artport 2001 (Nagoya, Japan)